

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abschnitt

[urn:nbn:de:bsz:31-220294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220294)

2. Freiburg.

Nach dem letzten von der Vereinsdirection im Jahre 1836 eingegangenen Berichte war dieselbe bestrebt, die eingeschlagene Bahn so beharrlich und eifrig zu verfolgen, als es Umstände und Verhältnisse erlaubten, und daß keines derselben zu Gebot stehende Mittel unversucht geblieben sei, um den vorgesezten Endzweck in allen Richtungen zu befördern. Nach der von derselben gewonnenen Erfahrung steht unter allen Mitteln zur Besserung der Strafgefangenen der Unterricht und hauptsächlich der Religionsunterricht oben an, um den Keim des Guten wieder in ihnen zu erwecken und denselben mit beharrlicher Sorgfalt immer mehr zu entwickeln.

Der Wunsch wegen Anstellung eines ständigen Religionslehrers konnte aus Mangel an zureichenden Hülfsmitteln nicht zur Ausführung gebracht werden. Dagegen haben die H. H. Dekane beider Confessionen es unternommen, diesen Unterricht theils selbst zu besorgen, theils denselben unter ihrer Leitung durch ihre H. H. Kooperatoren besorgen zu lassen, so daß der Religionsunterricht in größerer Ausdehnung daselbst stattfindet. Auch sind vorzügliche Gebet- und Erbauungsbücher in hinlänglicher Anzahl angeschafft worden.

Für den Schulunterricht ist ein eigener Lehrer angestellt, der bisher aus der Vereinskasse besoldet war und unter Leitung der Herren Dekane nach einem von den-

selben entworfenen Plan eifrig wirkt. Die benöthigten Schulbücher und Requisiten wurden aus der Vereinskasse bestritten. Die Austheilung von Belohnungen für jene Gefangenen, die sich durch ein sittlich gutes Betragen auszeichneten, geschah auf die übliche feierliche Weise und zwar in solchen Zeitpunkten, welche in religiöser und moralischer Beziehung besondern Anlaß und Stoff zu eindringlichen Ermahnungen darboten.

Die Erfahrung hat es abermals bestätigt, daß diese Prämienausheilungen den wohlthätigsten Eindruck auf die Gefangenen gemacht haben. Die Zahl derjenigen, welche wegen guten Betragens von der Verwaltung zur Belohnung vorgeschlagen wurden, hat sich bei jeder Austheilung wieder vermehrt. In'sbesondere wird noch bemerkt, daß die bei solchen Gelegenheiten ausgesprochene Versicherung: daß auch die bedürftigen Familien solcher Gefangenen, die sich gut betragen und werthtätige Beweise ihrer Besserung ablegen, von Seiten des Vereins Unterstützungen erhalten sollen, mit sichtbarer Freude aufgenommen wurde. Ueberhaupt wird der Erfolg der Einwirkung des Vereins als günstig bezeichnet. Nur wird beklagt, was schon mehrfältig erwähnt worden, daß die nothwendige Separation der Gefangenen noch nicht habe geschehen können. Es wird aber einer besseren Einrichtung mit Vertrauen entgegensehen.

Ferner wird bedauert, daß trotz der von Seiten der Groß. Regierung geschehenen Verwendung der schöne

Endzweck des Vereines in den meisten Amtsbezirken wenig Anklang finde.

Dagegen wird abermals die edle Unterstützung und Mitwirkung zur Besserung der weiblichen Sträflinge von Seiten des verehrungswürdigen dortigen Frauenvereins mit freudigem Dank anerkannt.

Mitglieder zählte der Verein 154.

Die Einnahme betrug . . .	990 fl. 13 $\frac{1}{2}$ fr.
„ Ausgabe „	622 „ 34 „
Rest . . .	367 fl. 39 $\frac{1}{2}$ fr.

3. Mannheim.

Nachdem in dem, im Jahre 1836 von der verehrlichen Direktion des Lokalvereines ausgegebenen Berichte abermals das schon oft berührte Hinderniß der Vereinsthätigkeit, nämlich der Mangel an der nöthigen Absonderung der Gefangnen, erwähnt worden ist, so wird bemerkt, daß die Vereinschule unter dem Lehrer Ziegler, im verflossenen Jahre, von 33 männlichen Sträflingen, in 3 Abtheilungen, und von 10 weiblichen Sträflingen, welche eine besondere 4te Abtheilung ausgemacht, besucht worden sei. Der Religionsunterricht wurde von zwei Geistlichen von beiden christlichen Confessionen ertheilt.

Gegen den Schluß des Berichtes heißt es: Fassen